

Matthisson, Friedrich von: Beruhigung (1785)

- 1 Wo durch dunkle Buchengänge
- 2 Blasser Vollmondschimmer blinkt,
- 3 Wo um schroffe Felsenhänge
- 4 Sich die Epheuranke schlingt,
- 5 Wo aus halbverfallnem Thurme
- 6 Ein verlaßnes Bäumchen ragt,
- 7 Und, emporgescheucht vom Sturme,
- 8 Schauervoll die Eule klagt;
-
- 9 Wo um sterbende Gesträuche
- 10 Sich der graue Nebel dehnt,
- 11 Wo im trüben Erlenteiche
- 12 Dürres Rohr im Winde tönt,
- 13 Wo in wildverwachsenen Gründen
- 14 Dumpf der Waldstrom wiederhallt,
- 15 Und, ein Spiel den Abendwinden,
- 16 Welkes Laub auf Gräber wallt;
-
- 17 Wo, im bleichen Sternenscheine,
- 18 Um den frühverlornen Freund,
- 19 Einsam im Zypressenhaine,
- 20 Hofnungslose Sehnsucht weint:
- 21 Da, da wandelt, von den Spielen
- 22 Angestaunter Thorheit fern,
- 23 Unter ahndenden Gefühlen,
- 24 Schwermuth, dein Vertrauter gern!
-
- 25 Da erfüllt ein stilles Sehnen
- 26 Nach des Grabes Ruh' sein Herz,
- 27 Da ergießt in heissen Thränen
- 28 Sich der Seele banger Schmerz,
- 29 Und sein Blick durchschaut die trübe
- 30 Zukunft ruhig bis ans Grab,

- 31 Und es tönt: Gott ist die Liebe!
32 Jeder Stern auf ihn herab!

(Textopus: Beruhigung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38590>)